

## Liliencron, Detlev von: Es sind gerade hundert Jahre her (1876)

1 Es sind gerade hundert Jahre her,  
2 Als Deutschland in der tiefsten Schande lag.  
3 Es sind gerade hundert Jahre her,  
4 Als Kleist sein Schauspiel schrieb: Die Herrmannsschlacht.  
5 Er schrieb es voller Haß und Wutgestöhn,  
6 Daß mancher Vers den rechten Takt verlor,  
7 So wild und außer sich schrieb er sein Drama.  
8 Und jeder, der die Handschrift las, fand drin  
9 Die Ähnlichkeit, die zwischen Rom von ehmals  
10 Und jenem unerhörten Zwingherrn war,  
11 Der unser Vaterland in Ketten warf:  
12 Napoleon. Der Dichter starb. Sein Stück  
13 Ward jahrelang nach seinem Tode erst  
14 Gedruckt. Und spärlich war die Aufführung  
15 Bis jetzt. Der große, unglückliche Dichter  
16 Hats niemals auf der Bühne wirken sehn.  
17 Nichts ist darin von Ebenmaß und Wohlklang;  
18 Nur das Genie spricht hart aus jedem Wort,  
19 Aus jedem Vers schreit sein empörtes Herz.  
  
20 Zum Andenken an Bismarcks Todestag,  
21 Der vor zehn Jahren alle Welt durchbebte,  
22 Soll heute hier die Herrmannsschlacht erscheinen.  
23 Kein besserer Name kann Kleists Rächer sein.  
24 Was er gewollt: das große Vaterland,  
25 Bismarck hats durchgesetzt mit seiner Kraft,  
26 Auf erznem Felsgrund steht das Deutsche Reich.

(Textopus: Es sind gerade hundert Jahre her. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42466>)